

Ein Wintergarten muss kein Traum bleiben

Von Metallbaumeister Jörg Pieper

Schließen Sie mal die Augen und entspannen Sie sich auf Ihrer Liege: Was spielt sich nach einigen Momenten ab? Sehen Sie auch Palmen? Oder spüren Sie die Sonne, die Sie eigentlich gerade doch nicht erwärmt?

Solche Gedanken kennen wir von den Augenblicken, in denen wir auf der Terrasse liegen, doch zu oft werden sie mittlerweile durch Regen oder Winde unterbrochen. Die Lösung wäre ein Wintergarten, doch wie schaffe ich mir diesen speziellen Lebens(t)raum? Ist er bei mir überhaupt realisierbar? Welche Vorschriften gibt es? Viele Fragen stellen sich einem, und oft bleibt es somit nur bei dem Gedanken, doch eigentlich ist es recht einfach, sich diesen Wunsch zu erfüllen. Die richtige Vorgehensweise und Planung vorausgesetzt. Den ersten Schritt sollten Sie selbst machen, es ist der Weg zum Bauamt, denn dort erfahren Sie bereits wie das Grundstück bebaut werden darf, welche Bauform vorgeschrieben ist, welche Grenzabstände einzuhalten sind und wie die Baugrenzen liegen.

All diese Fragen und auch Einschränkungen des Bebauungsplans hinsichtlich Dachneigung, Farbe und Augenmaß müssen einmal geklärt werden, denn Wintergärten sind genehmigungspflichtig. Nach Einholung all dieser Informationen sind Sie Ihrem Traum ein ganzes Stück näher gekommen, denn ab sofort zählen nur noch Ihre Wünsche im Rahmen der Gegebenheiten. Gedanken und Vorstellungen sollten Sie sich über Standort, Gestaltung und Nutzung des Wintergartens machen, in anderen Dingen wie Glasarten, Beschattungsmöglichkeit, Beleuchtungs-, Beschattungs- und Belüftungsfragen können Sie sich informieren bzw. diese Fragen im Dialog mit dem Fachmann klären.

Sicherlich haben Sie schon eine Vorstellung, wo Ihr Wintergarten seinen Platz erhalten soll. Ein paar Hinweise zu den verschiedenen Himmelsrichtungen: Steht Ihr Wintergarten im Norden, dann fängt er lediglich die ersten und letzten Strahlen des Sommers ein. Dementsprechend ist er ein schattiger, relativ kühler Erholungsort. Im Winter müssen Sie ihn durchgängig heizen. Im Osten aufgestellt, wird Ihr Wintergarten sowohl durch die Morgenstrahlen als auch durch die frühen Mittagstrahlen erwärmt. Ansonsten bleibt Ihnen große Hitze erspart. Für Frühstücksfans dürfte diese Himmelsrichtung das nonplusultra darstellen. Ein nach Süden ausgerichteter Anbau bietet natürlich die intensivste Sonnenbestrahlung, hier darf es natürlich an optimaler Beschattung und Belüftung nicht mangeln. Der westlich orientierte Wintergarten speichert die Wärme der späten Mittags- und der Abendsonne, somit stehen ihnen behagliche Abende bevor.

Im Rahmen der Vorgaben die Sie beim Bauamt erfahren haben, können Sie sich nun Gedanken machen, welche Form, Farbe und Gestaltung Ihr neu entstehender Lebensraum haben soll. Ihre Ideen sind kaum Grenzen gesetzt, denn mit aktuellen Materialien wie wärmegeämmten Aluminiumprofilen, Edelstahl und Echtholzern ist ein individuell gestalteter Wintergarten kein Thema. Ihr Wintergarten kann ein absolutes Einzelstück werden, ohne dass Sie einen Stararchitekten hinzuziehen müssen. Falls Sie ohne

Architekten planen, dann ist es sinnvoll mit dem Fachberater vor Ort einen genauen Projektplan zu entwerfen. So sind Sie sicher, dass es IHR Wintergarten wird. Farbvielfalt ist übrigens gegeben, denn beschichtete Aluminiumkonstruktionen sind in nahezu allen Farbtönen erhältlich, so dass beispielsweise der Innenraum farblich zu Ihrer Einrichtung abgestimmt werden kann.

Wie Sie Ihren Wintergarten auch nutzen möchten, zwei Dinge erreichen Sie auf jeden Fall: Ein Plus an nutzbarer Fläche und die Steigerung der Wohn- und Wertqualität Ihrer Immobilie. Wofür Sie Ihren Wintergarten auch vorsehen, sei es die "Sonnenfalle" zur Anzucht tropischer Pflanzen oder die Frühstückssoase oder der reine Entspannungsräum. Sie werden Freude daran haben. Und bei professioneller Hilfe sogar von Anfang an.

Ihr Fachhändler der Metallbauinnung vor Ort wird Sie in Fragen der Glasarten (wie viel Sonnenenergie darf rein, was lässt das Glas an Wärme raus) und Beschattungsmöglichkeiten (natürliche bzw. außen und innen angebrachte Sonnenschutzsysteme) umfassend beraten. Die Wahl der Heizung und der Belüftung wird zudem umfassend erörtert, und Ihre Bedürfnisse entsprechend geplant, denn ein angenehmes Raumklima für Ihre Pflanzen und natürlich für Ihre Familie und Sie soll der neue Lebens(t)raum ja bieten.



Der Kegelclub "Die bucklige Verwandtschaft" gönnte sich anlässlich des 25-jährigen Bestehens eine Kreuzfahrt mit der AIDA-Aura durch das östliche Mittelmeer. 25 Jahre Kegeln in den Herner "Ratsstuben" fanden hier einen krönenden Höhepunkt. SN-Foto

Kirche aktuell

Oekumenische Impulse im Herner Süden: "Eine Frau unterwegs auf dem Jakobsweg Le Puy bis Moissac", Autorenlesung und Diashow mit Carmen Rohrbach, Montag (13.) 19.30 Uhr Christus-Kirche, Wiescherstraße 120.

St. Elisabeth-Gemeinde Herne: Elisabeth-Feier am Samstag (18.) um 14.30 Uhr mit Kaffeetrinken und Darbietungen der Kindergarten-Kinder.

Christkönig-Hochfest Sonntag (19.) mit Familiengottesdienst (11 Uhr) und Firmfeier (16 Uhr) mit Weibischhof Matthias König.

St. Marien-Gemeinde Baukau. KAB "Ein Jahr Große Koalition in Berlin", Referat MdB Ingrid Fischbach, Donnerstag (16.) 19.30 Uhr Gemeindehaus Bismarckstraße, Tischreservierungen für den Tauschmarkt rund ums Kind am 25. November bei S. Schur, Tel. Herne 82413.

Evang. Kreuzkirchengemeinde: Gemeindefrühstück Dienstag (14.) 9 Uhr Ludwig-Steil-Haus.

St. Dreifaltigkeit Holthausen: Martinsfest am heutigen Sonntag ab 14.30 Uhr mit Basar und Kaffeestube, 17 Uhr Martinsspiel und Umzug.

St. Peter und Paul Börnig-Sodingen: "Crossover"-Konzert für Orgel, E-Gitarre und Schlagzeug heute um 17 Uhr in der Pfarrkirche. Kolpingsfamilie und KAB: "Tier- und Pflanzenwelt im Ballungsraum Ruhrgebiet", Ref. H. Heuser, Biologische Station, Mittwoch (15.) 19.30 Uhr Urbanus-Haus, Widumer Straße.

Christlich-Islamisches Gespräch Dienstag (14.) 19 Uhr Matthäus-Kirche Baukau, Bismarckstraße 98: "Wer ist Gott für mich?"

Evangelischer Arbeitskreis der Herner CDU: "Christliches Liedgut", Einführender Vortrag von Kreiskantor Wolfgang Flunkert, Dienstag (14.) 19 Uhr Ludwig-Steil-Haus, Schulstraße 14. Adventliche Fahrt zur Benediktinerabtei Gerleve am 30. November, Informationen und Anmeldungen unter Tel. Wanne 589811.

Neuapostolische Kirche: Senioren-Gottesdienst des Bezirks Herne mit Apostel Hoyer, Diens-

Chorkonzert in Holsterhausen:

Von Klassik bis Jazz

Das Chorkonzert des Stephanus-Chores Holsterhausen am Sonntag, den 19. November 2006 um 19 Uhr in der ev. Stephanuskirche Holsterhausen (Ludwig-Steil-Straße 26) steht unter dem Titel "von Klassik bis Jazz". Es ist in diesem Jahr von interessanten stilistischen Gegensätzen geprägt.



Im Mittelpunkt stehen zwei sog. Messen, d.h. Vertonungen gottesdienstlicher Elemente. Dabei handelt es sich zum einen um die "Deutsche Messe" von Franz Schubert, das wohl bekannteste und populärste kirchenmusikalische Werk des Komponisten. Es ist von ergreifender inniger Schlichtheit geprägt. Dem steht die "Kleine deutsche Messe" des zeitgenössischen Komponisten

tag (14.) 18 Uhr in der Kirche Herne-Mitte, Stammstraße.

Kolpingsfamilie St. Marien Eickel: Stiftungsfest mit Jubilarehrung Samstag (18.) 19 Uhr.

Katholisches Bildungswerk: "Deus caritas est", Veranstaltung zur ersten Enzyklika Benedikts XVI. und zur Kirche als Trägerin des caritativen Handelns mit Dr. Hohmann (Paderborn), Dienstag (14.) 19 Uhr Gemeindezentrum St. Marien Eickel, Herzogstraße 25.

Evang. Emmausgemeinde Börnig: Kindersachen aus zweiter Hand, Basar zugunsten der Palliativstation des Evang. Krankenhauses Herne, Samstag (18.) ab 15 Uhr im Gemeindezentrum Schadeburgstraße 57.

Stadtmission Herne: „Frau sein heute - eine lohnende Herausforderung“ Abend für Frauen am Donnerstag (16.) um 19 Uhr mit Buffet in der Markuskirche, Sodinger Straße 142, Anmeldungen unter Tel. Herne 6 08 99.

Die SPD-Ortsvereine Baukau und Strünke haben den Dialog mit Vertretern der Kirchengemeinden Mätthäus und St. Marien in Baukau fortgesetzt. Themen waren vor allem unhaltbare Zustände vor dem Kindergarten an der Bertastraße mit alkoholisierten Jugendlichen und Erwachsenen, das "Containerdorf" am Westring sowie kommunalpolitische Ärgernisse wie Straßenbeleuchtung, LKW-Verkehr und der mangelhafte Zustand von Gehsteigen.

Aufgrund der hervorragenden Resonanz auf die "Christliche Wirtschaftskonferenz" vor zwei Jahren in Oberhausen wurde jetzt der Verein "Trägerkreis Christliche Wirtschaftskonferenz" gegründet und Horst Lenord (Oberhausen) zum Vorsitzenden gewählt. Ihm gehören u.a. der Arbeitskreis Evangelischer und der Bund Katholischer Unternehmer, Christen im Beruf und in der Wirtschaft an. Horst Lenord: "Der Verein will dazu beitragen, ein dynamisch wachsendes Netzwerk von Christen in der Wirtschaft zu unterstützen und zu fördern, das die Kraft und die Relevanz Jesu Christi in die Wirtschaft bringt. Christen dürfen im Wirtschaftsalltag Wunder erwarten und erleben, wo Hoffnungslosigkeit eingetreten ist." Kontakt: Tel. 0208/627240.

Berliner Luft

Lohndumping

Der Bundestag hat unter der Woche in 1. Lesung einen Gesetzesentwurf zur Änderung des Arbeitnehmerentgeltgesetzes beraten. Im Ausland ansässige Arbeitgeber sind bislang im Wesentlichen nur im Baubereich verpflichtet, ihren nach Deutschland entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern die hier geltenden tarifvertraglichen Arbeitsbedingungen zu gewähren. Damit wird in dieser Branche eine Benachteiligung der entsandten Arbeitnehmer vermieden und zugleich verhindert, dass durch unfairen Wettbewerb insbesondere die hier ansässigen kleinen und mittleren Unternehmen sowie die bei ihnen bestehenden Arbeitsplätze gefährdet werden. Da das ebenfalls lohnkostenintensive Gebäudereinigerhandwerk in einer vergleichbaren Situation steht, wird es in das Entsendegesetz aufgenommen. Der Herner SPD-Abgeordnete Gerd Bollmann: "Ich begrüße die Ausweitung des Arbeitnehmerentgeltgesetzes. Im Gegensatz zur CDU/CSU setzt sich die SPD weiterhin für einen Mindestlohn ein. Vorrang haben hier tarifvertragliche Regelungen. Der tarifliche Mindestlohn muss dabei allgemeinverbindlich für alle Beschäftigten einer Branche gelten. Überall dort, wo es keine Tarifverträge gibt oder diese nicht wirksam auf alle Beschäftigten übertragen werden können, muss ein gesetzlicher Mindestlohn im Einvernehmen mit den Tarifparteien festgelegt werden." Dabei müsse sichergestellt sein, dass ein genügend großer Abstand zu staatlichen Unterstützungen wie ALG II und Sozialhilfe vorhanden ist.

Steuerrecht

Beschlossen wurde das Jahressteuergesetz 2007, mit dem zahlreiche Änderungen im Steuerrecht umgesetzt werden, die im vergangenen Jahr wegen des vorzeitigen Endes der Wahlperiode nicht mehr verwirklicht werden konnten. Analog zur kapitalgedeckten Altersversorgung soll nun auch ein langfristig gestreckter, stufenweiser Einstieg in die nachgelagerte Besteuerung bei der nicht kapitalgedeckten betrieblichen Altersversorgung der Arbeitnehmer eingeleitet werden. Dazu soll eine begrenzte Steuerfreiheit für Zuwendungen des Arbeitgebers an umlagefinanzierte Versorgungssysteme eingeführt werden. Die Steuerfreiheit beträgt zunächst 1 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung und wird bis zum Jahr 2025 stufenweise auf maximal 4 Prozent angehoben. Die durch steuerfreie Zuwendungen erworbenen Versorgungsleistungen werden dann in der Auszahlungsphase nachgelagert besteuert. Darüber hinaus wurde auch das Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften beschlossen. Gerd Bollmann: "Damit stärken wir die Steuerbasis in Deutschland und liefern einen Beitrag zur Vereinfachung des Steuerrechts, soweit es sich um grenzüberschreitende Sachverhalte handelt. Die oft beklagte Abwanderung von Unternehmen wird mit dem Gesetz erschwert und zumindest - wenn sie denn nicht zu verhindern ist - nicht kostenlos zugelassen." Das Gesetz verfolgt nach Angaben des Herner SPD-Abgeordneten vor allem vier Ziele: Es ermöglicht künftig grenzüberschreitende Umwandlungen

und erleichtert den Unternehmen die freie Wahl der Rechtsform. Damit werde ein wichtiger Anreiz geschaffen, Unternehmen wieder in Deutschland anzusiedeln, hier zu investieren und Arbeitsplätze zu schaffen. Das Steuerrecht wird vereinfacht durch die systematische Zusammenfassung des bislang in Einzelgesetzen verstreuten deutschen Besteuerungsrechts bei grenzüberschreitenden Sachverhalten. Bei grenzüberschreitenden Umwandlungen sollen Verluste einer Kapitalgesellschaft nicht mehr an eine andere Körperschaft übergehen können. Der Standort Deutschland soll so vor dem Import von Verlusten durch grenzüberschreitende Umwandlungen geschützt werden.

Sicherheit

Bundesverteidigungsminister Dr. Franz Josef Jung hat dem Kabinett - erstmals seit zwölf Jahren - ein Weißbuch zur Sicherheitspolitik Deutschlands und zur Zukunft der Bundeswehr vorgelegt. Die Herner CDU-Abgeordnete Ingrid Fischbach: "Das internationale Umfeld hat sich gravierend verändert, neue Risiken und Bedrohungen sind entstanden. Deutschlands Sicherheit ist untrennbar mit den politischen Entwicklungen in der Welt verbunden. Die Auswirkungen von internationalem Terrorismus, der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen sowie der Entstaatlichung von Gewalt verdeutlichen, dass ein umfassendes Sicherheitsverständnis nötig ist. Wir können diesen Herausforderungen nur mit vernetzten sicherheitspolitischen Strukturen begegnen."

Kultur + Staat

Beim Kulturfrühstück der FDP-Bundestagsfraktion im Milheimer Ringlokschuppen ging es am vergangenen Sonntag nicht nur um eine Verbeugung vor dem Ruhrgebiet als Kulturhauptstadt Europas 2010 - in Form einer anregenden Diskussion mit Künstlern und "Machern" aus unserer Region. Sondern der Frankfurter FDP-Bundestagsabgeordnete Hans-Joachim Otto formulierte, auch in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bundestags-Ausschusses für Kultur und Medien, zentrale Thesen zum Verhältnis zwischen Staat, Wirtschaft und Kultur. Gemäß dem klassischen liberalen Ziel "Weniger Staat, mehr privates Engagement, mehr aktive Bürger" sprach sich Otto für eine stärkere Eigeninitiative von Kultureinrichtungen aus. Es müsse Schluß sein mit der kontraproduktiven Regelung, dass Theatern und anderen kulturellen Einrichtungen Mehreinnahmen in Form von Sponsoring, Spenden oder Marketing-Aktivitäten bei den nächsten Etatberatungen wieder abgezogen würden. Die FDP werde sich im Bundestag dafür einsetzen, das Staatsziel Kultur im Grundgesetz zu verankern. Otto: "Das öffnet dem Ermessensspielraum für Kulturdezernenten, könnte neben der politischen Wirkung aber auch so manche finanzielle nach sich ziehen. Daß nur 0,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Kultur ausgegeben werden, ist ein Armutszeugnis für Deutschland." Vor allem die Länder und Kommunen hätten in den letzten Jahren Kultur-Ausgaben "dramatisch" gekürzt, von 8,4 (2001) auf 7,88 Milliarden Euro. Die FDP werde sich, auch in der Düsseldorf Landesregierung, besonders für den Ausbau frühkindlicher musischer Erziehung einsetzen. ph

Polizeibericht

Tatverdächtiger in U-Haft

Am 7. November meldete sich gegen 09.50 Uhr bei der Leitstelle der Polizei Bochum über Notruf ein Mann, der den Beamten mitteilte, dass er seine Freundin umgebracht habe.

Nachdem Beamte der Polizeispektion Herne die in dem Telefonat genannte Adresse aufgesucht hatten, fanden sie die Angaben des Anrufers bestätigt. In der an der Wiescherstraße in Herne gelegenen Wohnung entdeckten sie den leblosen Körper einer 45-jährigen Hernerin, der mehrere Stichverletzungen aufwies. Der hinzugezogene Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen. Der Tatverdächtige, ein 47 Jahre alter Herner, hielt sich bei Eintreffen der Polizei noch in den Räumlichkeiten auf und konnte widerstandslos festgenommen werden. Einen Tag später erließ der Amtsrichter in Herne einen Haftbefehl gegen den Beschuldigten wegen des Verdachts des Totschlags. Der 47-Jährige, der sich durch einen Rechtsanwalt vertreten lässt und keine Angaben zur Sache macht, befindet sich derzeit in Untersuchungshaft. Die Obduktion des Opfers ergab bisher, dass die Frau an inneren Verletzungen in Folge der zugefügten Stiche starb. Die polizeilichen

Ermittlungen der Bochumer Mordkommission IV dauern an. Wohnungseinbruch an der Kirchstraße: Am Mittwoch, 8. November, brachen zwischen 9 und 18.45 Uhr noch unbekannte Täter in eine an der Kirchstraße in Herne gelegene Wohnung ein. In dieser Zeit hebelten die Einbrecher ein Fenster der Erdgeschosswohnung auf und drangen in die Räumlichkeiten ein. Dort entwendeten sie Bargeld und Schmuck. Zeugenhinweise bitte an das Bochumer Fachkommissariat für Wohnungsdelikte Tel. 0234 / 909-2804.

Einen Pferdeanhänger stahlen unbekannte Ganoven zwischen dem 6. November, sechs Uhr, und dem 8. November, 17.30 Uhr. Der Anhänger war im Einmündungsbereich Horsthauser-Josefstraße auf einem Parkstreifen abgestellt. Der Anhänger hat das Kennzeichen HER-AH 146, einen schwarzen Korpus sowie ein silberfarbenes Dach mit seitlichen Fenstern. An dem Fahrzeug ist die Werbeaufschrift "Meier Garten Landschaft" angebracht. Zeu-

genhinweise bitte an die Polizei in Herne, Tel. 02323/950-3421. In den frühen Morgenstunden des selben Tages brachen noch unbekannte Täter in ein an der Bahnhofstraße in Herne gelegenes Juwelergeschäft ein. Die Täter warfen gegen 2.55 Uhr die Schaufensterscheibe ein, entwendeten diverse Schmuckstücke aus der Auslage und flüchteten zu Fuß in Richtung Bonifatiuskirche. Darüber hinaus kam es in der Nacht vom 6. auf den 7. November zu Einbrüchen in eine an der Ohmstraße gelegene Schule. (Beute: Vier Computer und Bargeld), in einen Imbiss an der Karlstraße (Beute: Bargeld aus einem aufgebrochenen Automaten), in ein Café an der Hauptstraße (Beute: Bargeld aus einem aufgebrochenen Automaten) sowie in eine ebenfalls an der Hauptstraße gelegene Bäckerei. Dort brachen die Einbrecher ihr kriminelles Tun ab. Zeugenhinweise zu den Straftaten bitte an das Bochumer Einbruchkommissariat KK 31, Tel. 0234 / 9094311.

Kohl



Wer in der Adventszeit nach Berlin kommt, sollte die im übrigen kostenlosen Kantaten-Konzerte des Bach-Chores in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche nicht versäumen. Die nächsten Termine: Am 25. November, 9. und 12. Dezember jeweils um 18 Uhr. Lesen Sie mehr in der "Berliner Luft"-Rubrik unter www.herner-netz.de. Foto: Horst Möller